

UMFRAGE

Worauf freuen Sie sich 2021?



Dass die Corona-Gefahr bald vorbei ist, um Freunde wieder in den Arm nehmen zu können.

Angela Keil (61), Schulverwaltungskraft, Seelze



Die Menschen, mit denen ich arbeite, wieder ohne Bildschirm zwischen uns zu sehen.

Laure Delain (49), Französischtrainerin, List



Mit der Familie wieder zum Italiener Piu in der Goethestraße zu gehen.

Dieter Querfurt (85), Schriftsetzer im Ruhestand, Mitte

Von Conrad von Meding und Tobias Morchner

Es war ein gedämpfter Jahreswechsel. Kaum Raketen am Nachthimmel über Hannover, begleitet von deutlich weniger Knallerei als in den Vorjahren. Auf den Straßen kontrollierte ein massives Polizeiaufgebot die 50 Böllerverbotzonen der Stadt. Wo es aber erlaubt war, verschossen die Menschen Feuerwerksreste aus dem Vorjahr – und hörbar auch etliche illegale Knallkörper, die in den vergangenen Tagen zu Höchstpreisen unter der Hand verkauft wurden.

Einer der ersten, der zum neuen Jahr eine Rakete in den Himmel schoss, war der Nordstädter Tarek Kien. „Sie ist schon drei Jahre alt – und ich hatte sie unverpackt gelagert“, sagte er skeptisch, bevor er um Punkt Mitternacht Feuer an die Lunte legte. Dann zischte es – und ein farbiges Funkenregen ergoss sich am Himmel. Wenige Sekunden darauf folgten weitere Raketen. Vereinzelt nur, ganz anders als in den Jahren zuvor. Aber immerhin: Das neue Jahr wurde traditionsgemäß begrüßt.

Die Familie von Katrin Szuggar und Ralf Bergmann hatte sogar ein ganzes Bündel Silvesterraketen über das Jahr gerettet – und Knallerbsen, Bodenfeuerwerk sowie Wunderkerzen noch dazu. Auf der Straße Im Moore war das der Blickfang für die gesamte Nachbarschaft. Immer wieder durften die Kinder Raketen steigen lassen, und irgendwie erfreuten sich die Nachbarn an dem Stückchen Normalität. Aus Fenstern wurde sich gegenseitig zugestimmt. Nur das sonst so typische In-die-Arme-fallen zum Neujahrstart sah man deutlich seltener in dieser Nacht.

Kistenweise illegale Böller

Mit der Böllerei ist es ja so eine Sache. Immer mehr Menschen sind genervt von dem Krach und Dreck, der Umweltverschmutzung und dem Geldverplempeln. Aber, wie Familienvater Dennis Meyer am frühen Abend in der Südstadt sagte: „Wenn so gar nichts los sein wird um Mitternacht, dann ist das schon schade.“ Mit zwei befreundeten Familien hatte er auf einem Spielplatz den Silvesterabend vorgefeiert. Die kleinen Kinder schwenkten leuchtende Luftballons in die Nacht – auch eine schöne Alternative zur lauten Feierei. Insgesamt hat Hannover die ru-

Die Silvesternacht: Wenig

Ein bisschen Feuerwerk war zum Jahreswechsel dann doch noch am Himmel über an die Corona-Regeln. Die Polizei kontrollierte mit einem



Willkommen, neues Jahr! Wunderkerzenmalerei für die HAZ von und mit (v. li.) Florian Knigge, Nina Herrenkind, Viktoria Praht und Falco Zimmermann auf den Stufen des Seitenportals der Lutherkirche.

FOTO: KATRIN KUTTER

higste Silvesternacht seit Jahrzehnten erlebt. Nachmittags hatte die Polizei Jugendliche mit illegalen sogenannten Polenböllern in Langenhagen erwischt, es gab Anzeigen. Ab etwa 22 Uhr waren vermehrt die Kanonenschläge der lauten Kracher in der Stadt zu hören. Weil legales Feuerwerk in diesem Jahr nicht zu kaufen war, wird es sich bei den lautstarken Detonationen überwiegend um verbotene Böller gehandelt haben. Jugendliche berichteten der HAZ: „Die waren in den letzten Tagen überall in Kisten zu kaufen, aber die Preise haben stark angezogen.“

Polizei muss kaum einschreiten

Am Nordufer des Maschsees, wo sich sonst Hunderte Feierende versammeln und Böller und Raketen zünden, kamen in diesem Jahr nur gut 100 Menschen zusammen. Die Polizei war vor Ort, um die Einhal-

tung der geltenden Corona-Bestimmungen zu kontrollieren. Die Behörde ließ das Geschehen am



Eigentlich könnte das gerne jedes Jahr so sein, dann wäre alles viel entspannter.

Michaela beim Jahreswechsel mit einer Freundin auf der Lister Meile

Maschsee und in der Innenstadt auch von einem Polizeihubschrauber aus überwachen. Vom Nordufer aus war zu beobachten, dass in der

Südstadt und im Bereich Linden das Jahr 2021 mit viel Feuerwerk begrüßt wurde. „Ich bin überrascht, dass doch so viel geknallt wird“, sagt Sven, der mit seiner Freundin zum Maschsee gekommen war.

Auf der Ihmebrücke in Linden musste die Polizei zwischenzeitlich Ermahnungen aussprechen, weil es zu viel Gedränge gab, als Enercity seine fünfminütige Lasershow an den Heizkraftwerkstürmen zeigte. An vielen anderen Plätzen der Stadt bot sich ein ungewöhnliches Bild. Am Kröpcke, am Ernst-August-Platz, am Weißekreuzplatz und am Lister Platz hielten sich, anders als sonst zu Silvester, nur vereinzelt Menschen auf. „Eigentlich könnte das gerne jedes Jahr so sein, dann wäre alles viel entspannter“, sagt Michaela, die den Jahreswechsel mit einer Freundin auf der Lister Meile begangen hatte.

Viele Menschen hatten sich in

kleinem Kreis privat getroffen, Raclette oder Fondue gegessen, Spiele gespielt. Vor allem in der Nordstadt und Linden waren vereinzelt auch etwas lautere Partys in Privatwohnungen zu beobachten. Wie unterschiedlich der Jahreswechsel gefeiert wurde, zeigte sich sehr illustrativ in der Nordstadt.

In der Lutherkirche feierte die Gemeinde eine stimmungsvolle Mitternachtsandacht mit etwas mehr als einem Dutzend Besuchern. Jugendliche sangen das Weihnachtslied „Oh du fröhliche“, Pastor Matthias Griebhammer predigte: „Wir blicken zurück auf die besonders guten Tage, auf die besonders schlechten Tage – aber auch auf die vielen normalen Tage des abgelaufenen Jahres.“ Es war eine ruhige, sehr stille Nachtandacht.

Keine 80 Meter entfernt aber wurde das neue Jahr mit einer ausgelassenen Feier begrüßt: Eine bul-

HILFE FÜR OBdachlose

Malteser-Kältebus verteilt Gulasch

Die Silvesternacht ist kalt in diesem Jahr. Aber auch an diesem besonderen Datum sind Ehrenamtliche vom Malteser-Kältebus im Einsatz und verteilen warmes Essen an Bedürftige, die auf der Straße leben. Weil der hannoversche Caterer Hagedorn neuerdings das Projekt unterstützt, sind die Speisen besonders lecker: Weihnachten hat es Gänsekeulen gegeben, zu Silvester steht Gulasch mit Klößen und Rotkohl auf dem Plan.

„Es ist eine tolle Entlastung für unsere Ehrenamtlichen, dass wir nicht kochen müssen“, sagt Malteserin Charlotte Jarosch von Schweder, als an der Goserie die Füßen des Anzeiger-Hochhauses die ersten Portionen ausgegeben werden. Auch Bucks Backparadies hat etwas zur Festlichkeit des Abends beigetragen: Es gibt frisch gebackene Krapfen zum Kaffee. Gut 100 Portionen stehen bereit, nach der Station an der Goserie geht es zum Kröpcke und dann weiter durch die Neujahrnacht.

Den Kontakt zwischen Maltesern und Hagedorn hatte Hannovers SPD-Chef Adis Ahmetovic vermittelt, der an diesem Abend bei der Essensausgabe hilft. „Klasse Teamarbeit“, urteilt er, nachdem die ersten Kellen ausge-

schickt sind. „Wir machen das, was wir am besten können: Essen kochen“, sagt Hagedorn-Chef Björn Hensoldt. Das Unternehmen hat in der Pandemie keine Aufträge, auch die Restaurants und Biergärten von Hensoldt sind geschlossen. „Wir haben jetzt Zeit und können helfen“, sagt der Gastronom. Bis Ostern hat er seine Unterstützung zugesagt.

20 Ehrenamtliche stellen das Team des Malteser-Kältebusses. In der Pandemie seien mehrere Freiwillige hinzugekommen, die wegen Kurzarbeit weniger zu tun hätten, sagt Malteser-Sprecherin Ja-

rosch von Schweder. „Es ist schön zu sehen, dass Solidarität funktioniert.“ In diesem Jahr war der Bus sogar im Sommer unterwegs, weil Bedürftige während der Corona-Krise noch stärker Unterstützung nachfragten.

Allerdings sei das Projekt dringend auf Spenden angewiesen. „Wir bekommen so gut wie keine Unterstützung und müssen von der Fahrzeugwartung bis zur Ausstattung alles finanzieren“, sagt Jarosch von Schweder. Wer helfen will, erhält über die Website der Malteser in Hannover Informationen. med



„Klasse Teamarbeit“: Essensausgabe am Malteser-Kältebus auf dem Goserie-Platz vor dem Anzeiger-Hochhaus.

FOTO: IRVING VILLEGAS

Kliniken erleben ruhige Silvesternacht

Wegen des Böllerverkaufsverbots wurden zu diesem Jahreswechsel deutlich weniger Böller und Raketen gezündet – und das machte sich auch in den Notaufnahmen der Krankenhäuser bemerkbar. Hannovers Kliniken erlebten eine relativ ruhige Silvesternacht.

„Wir hatten in diesem Jahr keine Böllerverletzung“, sagt Alexander Hoch, der als Unfallchirurg in der Notaufnahme des Friederikenstifts Dienst hatte. Das sei schon auffällig. Arbeitslos seien er und seine Kollegen aber dennoch nicht gewesen, denn „Betrunkenenunfälle wie Treppe herunterfallen oder ins Sektglas stürzen“ habe es schon gegeben.

In der Notaufnahme der Medizinischen Hochschule mussten insgesamt vier durch Raketen oder Böller verursachte Verletzungen behandelt werden: Eine verletzte Hand, ein verletzter Arm und zwei Gehörtraumata durch lautes Knallen. „Aber das war es auch schon“, meint MHH-Sprecher Stefan Zorn und resümiert: „In dieser Silvesternacht war es ruhiger als an einem normalen Wochenende.“

Für die Häuser des Klinikums Region Hannover lag das Aufkommen „leicht unter dem zu Silvester üblichen“, sagt KRH-Sprecher Steffen Ellerhoff. ran

PINC Apotheken
Pharma IN the City

Gut beraten. Viel gespart.

bis zu 40% Rabatt
auf UVP = Unser vorheriger Preis.

Die Ernst-August-Apotheke
by Dr. Trettnin®
Karmarschstr. 14 (Kröpcke, gegenüber von P&C)
Niki-de-Saint-Phalle-Promenade 2b (U-Bahn am Kröpcke)

Sonnen APOTHEKE
Lister Meile 13 (Weißekreuzplatz)

ROSEN APOTHEKE
LAVESSTRASSE 6 (ECKE SCHIFFGRABEN)

EUROPA-APOTHEKE
Georgstraße 16

Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie **5 Euro Rabatt** ab einem Einkaufswert von 30 Euro, ausgenommen sind rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Rezepturen, Bücher, Gutscheine, Dienstleistungen und unsere Sonderangebote. Nicht kombinierbar mit anderen Coupons oder Aktionen. Gültig im Januar 2021.

PINC Apotheken | HAZ